

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

heute wende ich mich an Sie im Zusammenhang mit dem Thema Erasmus+. Auf der Mitgliederversammlung haben Sie über Ihre Schwierigkeiten bei der Antragstellungen berichtet. Das Europabüro für Katholische Jugendarbeit und Erwachsenenbildung will Ihre Erfahrungen in den bevorstehenden politischen Prozess zur Erneuerung von Erasmus+ ab 2021 einbringen, damit die Arbeit mit Erasmus+ für die katholische Jugendarbeit und die Erwachsenenbildung einfacher und reibungsloser wird.

Aus diesem Grund braucht das Europabüro Ihre Mithilfe. Hat Ihre Einrichtung seit dem Jahr 2014 mit Erasmus+ gearbeitet, im Rahmen dieses Programmes Auslandsaufenthalte organisiert, Projekte durchgeführt oder Erfahrungen mit der Antragsstellung gemacht? Sollten Sie eine dieser Fragen mit Ja beantworten können, nehmen Sie sich bitte ein wenig Zeit um kurz die folgenden Fragen schriftlich zu beantworten:

1. Was für ein Projekt haben Sie mit Erasmus+ durchgeführt? Unter welche Leitaktion fiel das Projekt und welche Aktivitäten beinhaltete es?
2. Bitte skizzieren Sie Ihr Projekt etwas genauer. Welche Partnereinrichtungen waren beteiligt? Welche Dauer hatte ihr Projekt? Wie hoch war die Fördersumme, die Sie erhalten haben? Welche Inhalte hatte das Projekt zum Gegenstand? Wurden „intellektuelle Outputs“ produziert? Wenn ja, welche? Wie kamen Sie zu Ihrer Projektidee?
3. Welche Probleme sind bei der Entwicklung und Beantragung des Projektes aufgetreten? Welche Herausforderungen gab es?
4. Was muss sich Ihrer Meinung nach definitiv ändern?
5. Welche Vorteile und Erfolge hat Ihnen Erasmus+ gebracht? Welche positiven Erfahrungen verbinden Sie mit der Durchführung Ihres Projektes?

Auf der Basis Ihrer Antworten wird das Europabüro eine Aktualisierung des Positionspapiers „Stellungnahme zu Erasmus+“ aus dem Jahr 2015 vornehmen. Im Zuge der im Mai 2018 beginnenden Verhandlungen zur Erneuerung von Erasmus+ wird das Europabüro mit Entscheidungsträgern des Europäischen Parlaments, der Europäischen Kommission und des Rates der EU in Kontakt treten und die im Positionspapier festgehaltenen Forderungen vortragen. Das aktualisierte Positionspapier sowie Informationen zu allen weiteren Schritten werden Ihnen selbstverständlich zugehen. Sofern möglich, werden Mitarbeiter von Einrichtungen, die besonders umfangreiche Erfahrungen zu Erasmus+ gesammelt haben, die Gelegenheiten erhalten in Brüssel an politischen Gesprächen zur Zukunft von Erasmus+ teilzunehmen.

Die Antworten auf alle Fragen werden selbstverständlich vertraulich behandelt und dienen allein der Information des Europabüros und der AKSB-Geschäftsstelle. Eine Weiterleitung an andere Einrichtungen der katholischen Jugendarbeit und Erwachsenenbildung wird in keinem Fall erfolgen!

Bitte übersenden Sie Ihre Antwort bis zum 31. Januar 2018 an [sanden@cathoyouthadult.org](mailto:sanden@cathoyouthadult.org)

Mit freundlichen Grüßen

Florian Sanden  
Leitung Europabüro